

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 99.

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 30. April.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Infections-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Seite 1 Neugroschen.

1853.

Amtlicher Theil.

Dresden, 28. April. Sr. Königliche Hoheit der Prinz Johann ist heute früh nach Dessau gereist.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagessgeschichte. Telegraphische Depesche aus Paris. — Dresden: Die Staatsprüfungen der Techniker. — Chemnitz: Die Anwesenheit des Staatsministers v. Bruhl. — Wien: Die Ministerialcommission zu Ausführung des österreichisch-preussischen Handelsvertrags. Die Haltung der Armee in Italien. Ausgleichung der Differenz mit Serbien in Aussicht. Vermischtes. — Aus Dalmatien: Die montenegrinischen Gefangenen. — Berlin: Der König nach Dessau gereist. Herr v. Senff-Pilsach. Der Proceß Bloch-Wagener begonnen. Auswanderungsangelegenheit. Die politischen Verhaftungen. Bischof Rander decorirt. Kammerstrafung. — Frankfurt: Der Tod des Schöffen Coester. — Paris: Unwohlsein der Kaiserin. Neue politische Zeitschrift. — Brüssel: Die Bezahlung des Bürgerordnungsgebührens. — Haag: Das Ministerium. Präsident Rey. — Aus der Schweiz: Zur Fichtlingangelegenheit. Oberst Perrier. — London: Lord Clarendon über die Lage der Türkei. Ein neuer Brief Kossuth's. — Konstantinopel: Die Aussicht auf friedliche Lösung gewinnt Bestand.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Die neue Polizeiorganisation. Die Ministerialverordnung wegen Aufhebung von Waffenverträgen. Steigender Wasserstand der Elbe. — Leipzig: Die Bürgerschulen. — Weissen: Landtagswahl. Landwirtschaftliches. — Görlitz: Feuer. — Frankenberg: Fürsorge für verwahrloste Kinder. — Zwenkau: Sparcasse. — Wittweida: Gewerbliche Zustände. — Aus dem Voigtlande: Concert.

Feuilleton. Anzeigen. Börsennachrichten.

Tagessgeschichte.

Telegraphische Depesche.

Paris, 28. April. Die projectirte Errichtung von Schweizercolonien in Algerien hat die Genehmigung der Regierung erhalten.

Dresden, 26. April. Bekanntlich ist durch die unter Allerhöchster Genehmigung Sr. Königlichen Majestät von den Ministerien des Innern und der Finanzen unterm 24. December 1851 erlassene Verordnung über die Staatsprüfungen der Techniker sowohl der Eintritt in den Staatsdienst im Fache der Technik, als die dauernde Verwendung von Technikern für Zwecke des Staats, und zwar in den Fächern der Geodäsie, des Straßens-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbauwesens (Ingenieurfach im engeren Sinn), des Maschinenwesens für den Straßens-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau, inwiefern für den Betrieb der Staats-eisenbahnen und Staatstelegraphen, sowie im Fache des Hoch- und Landbauwesens von dem Bestehen einer für diesen Zweck besonders einzurichtenden Staatsprüfung, welche auch von andern Technikern abgelegt werden kann, denen in dem Nachweise ihrer höhern Befähigung gelegen ist, ab-

hängig erklärt, auch in dessen Gemäßheit eine eigene, den Ministerien des Innern und der Finanzen gemeinschaftlich untergeordnete königl. Commission für die Staatsprüfungen der Techniker niedergesetzt worden, welche unter dem Vorstehe des Directors der dritten Abtheilung im Finanzministerium, Geheimen Rath v. Ehrenstein, aus einem, zugleich als Stellvertreter des Vorstandes fungirenden Mitgliede des Ministeriums des Innern, Regierungsrath Stelzner, hiernächst aber aus zwölf in den verschiedenen Fächern der Technik theoretisch und praktisch befähigten und bewährten Sachkundigen, dem Geheimen Finanzrath, Major Witzke, Eisenbahndirector Freiherrn v. Weber, Wasserbau-director Lohse, Kameralvermessungs- und Telegraphendirector Pfeiffer, Strophenbaucommissar Bormann, Landbaumeister Hänel und den Professoren an der polytechnischen Schule und beghelich der Kunstakademie, Director Hüfner, Dr. Geinich, Nicolai, Schubert und Dr. Schlämich, insgesamt hier, sowie dem Vergrath Professor Reich aus Freiberg zusammengesetzt, auch bereits im Frühjahr des vorigen Jahres in Wirksamkeit getreten ist.

Vor dieser Commission fanden in den Nachmittagsstunden des 19. und 20. d. M. in der für diesen Zweck besonders hergerichteten Aula der polytechnischen Schule im Beisein eines zahlreichen Auditoriums, darunter einer größeren Zahl höherer Staatsbeamten und Militärs — auch des Herrn Staatsministers des Innern Excellenz beehrte die Prüfung am 20. April mit seiner Gegenwart — die ersten öffentlichen Prüfungen statt. Sie beschränkten sich für dieses erste Mal auf zwei Candidaten, da einer größeren Anzahl Angemeldeter auf ihre Ansuchen mit Rücksicht auf die ihnen bereits obliegenden Berufsgeschäfte eine verlängerte Frist für die Einreichung der schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt worden, eine schriftliche Arbeit aber als ungenügend zurückzuweisen gewesen war.

Der Vorstand der Commission, Geh. Rath v. Ehrenstein, eröffnete diese erste Prüfungshandlung mit einer Ansprache an die Versammlung, worin er, unter gleichzeitiger voller Anerkennung der auch schon bisher durch sächsische Techniker in den verschiedenen Branchen der Technik bewährten ausgezeichneten Leistungen, auf die Bedeutsamkeit dieser neuen, für die Wissenschaft wie für die Praxis im Bereiche der Technik unverkennbar gleich wichtigen, Staatsanstellung hinwies, welche, ausgehend von der Anforderung an denjenigen Grad wissenschaftlicher Reife, welche die Absolvierung der oben Abtheilung der polytechnischen Schule zu gewähren Gelegenheit giebt, nicht bloß dem Staate, sondern auch den Privaten gegenüber eine Garantie der Solidität darbieten und fruchtbringend insbesondere auch durch die Nöthigung der jüngeren Techniker zur wissenschaftlichen Fortbildung neben der Erfüllung des praktischen Dienstes sich bewähren werde.

Die Examinanden waren am 19. April der demalige Hiftingenieur beim Wasserbauamt, Dr. Zumppe aus Waagen, für das Ingenieurfach im engeren Sinne, und am 20. desselben Monats der derzeitige Brandversicherungsassistent Leuthold aus Freiberg für den Hoch- und Landbau; die umfangreichen schriftlichen Prüfungsarbeiten hatten schon vorher der Prüfung der Commission vorgelegen und es waren dieselben als zulässig anerkannt worden. Als Examinatoren fungirten am ersten Tage die Herren Professor Schubert, Wasserbau-director Lohse und Geh. Rath v. Ehrenstein, am darauf folgenden die Herren Professor Nicolai, Landbaumeister Hänel, Professor Dr. Schlämich und Reg. Rath Stelzner; die Prüfung erstreckte sich, den Vorschriften der Verordnung vom 24. December 1851 gemäß, nicht bloß auf die für das betreffende Fach der Technik wesentlichsten Fachwissenschaften in ihrer theoretischen Begründung und praktischen Anwen-

dung, sondern auch auf die einschlagenden Landesgesetze und Verordnungen und auf die Organisation der Behörden, soweit die Kenntniss dieser Gegenstände bei dem technischen Beamten erwartet und verlangt werden darf.

Es kann gewiß nur als ein für den dermaligen Stand der wissenschaftlichen Ausbildung unserer sächsischen Techniker sehr ehrenvolles Zeichen anerkannt werden, daß die Commission auf Grund der stattgefundenen schriftlichen und mündlichen Prüfung keinen Anstand gefunden hat, bei beiden Candidaten die Prüfung als bestanden zu erklären, wozu dieselben nunmehr nach Maßgabe der mehrerwähnten Verordnung vom 24. December 1851 berechtigt sind, das Prädicat als: geprüfter Civilingenieur und beziehentlich als geprüfter Baumeister zu führen.

Wir schließen unsern Bericht mit dem aufrichtigen Wunsche, daß das günstige Ergebniss dieser ersten technischen Staatsprüfung auch bei den weiter folgenden — die nächste Staatsprüfung wird mit einer größeren Anzahl bereits angemeldeter Candidaten im Herbst dieses Jahres stattfinden — gleich erfreuliche Befähigung finden, und daß der hochwichtige Zweck der Prüfungseinrichtung von allen Betheiligten recht fest im Auge behalten werden möge, der sächsischen Technik zur Ehre und zum Heile des Vaterlandes!

Chemnitz, 28. April. Seit gestern Nachmittag weilen der Herr Staatsminister Freiherr v. Bruhl und der Director der zweiten Abtheilung im Ministerium des Innern, Herr Geh. Rath Dr. Weinlig, in unserer Stadt. Der Herr Minister wurde am Bahnhofe vom Herrn Amtshauptmann Ritter v. Brückner empfangen und sofort nach Ankunft in seinem Abseigequartier, dem „Römischen Kaiser“, von den Stadträthen Wetters und Geier begrüßt, nahm alsdann in Begleitung der gedachten Herren die städtische Speiseanstalt, die Damastfabrik des Herrn Schott und die Maschinenfabrik von Göge u. Comp. in Augenschein, worauf Se. Excellenz sich in das Local der hiesigen Casino-gesellschaft begab und daselbst den Abend über im Gespräch mit verschiedenen Mitgliedern der Gesellschaft verweilte. Heute sind die königl. Gewerbeschule und verschiedene gewerbliche Etablissements, Maschinenbauwerkstätten, Druckereien u. von Se. Excellenz in Augenschein genommen worden. — In der Maschinenfabrik von Schwalbe und Sohn ließ sich der Herr Staatsminister den kürzlich durch Verleihung der Verdienstmedaille ausgezeichneten Fabrikarbeiter Wankel vorstellen. Leider verhinderte das anhaltende Regenwetter eine ausgebreitere Besichtigung unserer gewerblichen Etablissements. Heute Nachmittag wird Se. Excellenz in Begleitung des Herrn Geh. Raths Dr. Weinlig nach Zwickau abreisen.

Wien, 27. April. Die gestern bereits gemeldete Errichtung einer eigenen ständigen Ministerialcommission unter Vorsteh des Ritters Dr. v. Höck, zu Ausführung des österreichisch-preussischen Handels- und Zollvertrags erhält durch die heutige „Deister. Corr.“ folgende Ergänzung: Bekanntlich tritt der Zoll- und Handelsvertrag vom 19. Februar mit dem 1. Januar des Jahres 1854 in Wirksamkeit. Derselbe enthält eben so zahlreiche als tiefgreifende Modificationen des derzeit in Kraft bestehenden Zollsystems, er stellt sich sowohl in seinen Einzelheiten als in seiner Totalität und Tragweite als so wichtig und maßgebend für Oesterreichs demnächstige materielle Entwicklung dar, daß die Fürsorge der Regierung, ihn mit Umsicht und Erfolg in das Leben einzuführen, sicher des Beifalles aller Vaterlandsfreunde nicht entbehren wird. Es wird damit die erfreuliche Zuversicht dargeboten, daß der Buchstabe des Vertrags zur festgesetzten Zeit seiner vollen Verwirklichung zugeführt sein wird. Dieses wichtige Geschäft konnte ohne Zweifel keiner würdigeren und berufeneren Hand zugewiesen

Feuilleton.

Wissenschaft. Die von Dr. W. Hirschel herausgegebene „Zeitschrift für homöopathische Klinik“, die sich durch eine der größten Förderung der Arzneiwissenschaft hingebende Leistung auszeichnet und empfiehlt, enthält in einem Schreiben aus Nordamerika über die dortigen medicinischen Zustände einige Mittheilungen, welche auch dem größern Kreise des Publicums von Interesse sein werden. Es sei deshalb hier Folgendes daraus zur Charakteristik der dortigen wissenschaftlichen Zustände mitgetheilt:

„Wie alle Wissenschaft und Kunst überhaupt, soweit sie nicht bloßen Vergnügen auf den materiellen Theil des Lebens, auf Handel und Gewerbe, Fabrikation und Vertrieb hat, in unserm Lande noch auf einer im Vergleich zu Europa niedrigen Stufe steht, so vor der Hand die Wissenschaft nicht um ihrer selbst willen besteht, sondern eben nur wie alles Uebrige dem einen Zwecke des Geschäfts- und Geldmachens dient, so gilt dies auch von der Medicin, die wie jede andere Branche des gewerblichen Lebens als Geschäft, als Profession erlernt und betrieben wird. In Europa gehört nun zwar die Medicin so gut wie die andern Facultäten auch zu den sogenannten Brotwissenschaften, allein die gründlichere, längere, wissenschaftliche Vorbereitung, die in Europa als Bedingung des wissenschaftlichen Gewerbes vorkommt, hat jedenfalls den Erfolg, daß die Wissenschaft selbst sich ausbreitet und bei Demen, die sich ihr ergeben, sich als geistiges Interesse und Bedürfnis festsetzt, so daß sie selbst, und nicht der Gewinn durch sie, bei vielen (wenn nicht den meisten) ihrer Jünger zur Hauptfrage wird. Gerade das Umgekehrte haben hier statt. Leute, welche die Wissenschaft ihrer selbst wegen

betreiben, sind hier seltene Ausnahmen; die meisten erlernen sie gegenwärtig und üben sie auch demgemäß aus, sehen sie nie mit andern Augen an, als mit denen man die melken de Kuh ansieht, der man eben nur Futter giebt, damit sie Milch gebe. Ein Blick auf die wissenschaftlichen Schulen Amerikas wird dies vollständig klar machen. Die Collegen, auf denen die Fachvorbereitung erworben und die Berechtigung zur Ausübung des wissenschaftlichen Gewerbes erteilt wird, sind mit Ausnahme von ein paar sogenannten Universitäten in Philadelphia und Boston (die aber auch keine wesentlich verschiedene Natur haben) durch die Bank Privatunternehmungen, deren Zweck neben der Gründung einer wissenschaftlichen Bildungsanstalt wo möglich noch der erziehbigen Dividende ist. Eine Anzahl demittelter Privatleute tritt zu einer Gesellschaft zusammen, man wählt ein Board of Trustees und Director mit einem Präsidenten, einem Secretary und einem Cashier, man nimmt ein Charter bei der Regierung und Legislative (Governor and Congress) des betreffenden Staates, wählt eine Anzahl Aerzte aus, je nach Privatbesamtheit und Empfehlung (die renommirtesten und brüchigsten gehen sich natürlich nicht dazu her), mietet oder, wenn man viel Geld hat, baut ein passendes Haus, macht die Sache durch die Zeitungen und eine das Blaue vom Himmel herunter veripprechende Broschüre bekannt, und das College ist fertig, und im nächsten Jahre gehen schon einige Dugend neugeborener Doctoren daraus hervor und verbreiten den Samen ihrer rasch und in Eile zusammengerafften arzneilichen Weisheit und Erfahrung nach allen Himmelsgegenenden der weiten Union! Diese Art und Weise, sich für einen wissenschaftlichen Beruf vorzubereiten, wird auch freilich sehr

komisch vorkommen, die Ihr an einen acht- bis zehnjährigen Gymnasialcursum mit Naturaliälexamen und eine Studienzeit von vier bis fünf Jahren mit Baccalaureat- und Doctorexamen gewöhnt und geneigt seid, diese Bedingungen als conditiones sine quibus non einer genügenden wissenschaftlichen Vorbereitung für den ärztlichen Beruf anzusehen. Natürlich seid Ihr hierbei in Exrem Redite. But that would n't do for America! Hier wird Alles und Jedes vom unmittelbaren nächsten Bedürfnisse regulirt. In einem Lande, wo große Städte wie Pöge über Nacht aufschwachen, wo die Bevölkerung sich in einem Vierteljahrhundert verdoppelt, heute ein blühender Landstrich ist, wo vor wenig Jahren noch Ginde war, da kann man nicht auf Kerze warten, die acht bis zehn Jahre Lateinisch und Griechisch lernen, dann vier bis fünf Jahre studiren, dann zwei bis drei Jahre reisen, um dann doch erst in der Praxis die eigentliche Schule von vorn anzufangen! Hier geht Alles rasch und eilig, Alles mit Dampf, und da kann und darf auch die Wissenschaft keine Ausnahme machen; auch die Doctorhüte müssen mit Dampf fabricirt werden; wie lange sie halten, darauf kommt's hier nicht an, es ist wie mit den übrigen Bedürfnissen des Lebens, sie werden auf den Verkauf gefertigt. Ich will nun freiwegs damit gesagt haben, daß dies der richtige und wünschenswerthe Zustand der Dinge ist, wenn von den zehn bis zwölf Professoren eines College kaum einer etwas Latein (des Griechischen zu geschweigen) versteht und man daher die ohzuerreichendsten Professorenhüte nehmen muß; wenn mancher Student die wissenschaftlichen Ausdrücke und Namen selbst in der Muttersprache nicht orthographisch schreiben kann; wenn sich in einem solchen College Studirende

Können. Auf Veranlassung der großen Anzahl von 800 Webermeistern wendet sich daher der Vertreter der hiesigen Weberinnung...

27. April. Herr Musikdirector Hänerfärdt, welcher mit seinem 24 Mann starken Chor auch unsere Provinz besucht hat...

Städte unerreichbar bleiben wird. Die in Reichenbach und Plauen gegebenen Concerte waren daher sehr besucht...

Singefandt.

Prag. Vor wenigen Tagen hatten wir das Vergnügen, in einem der angesehenen Häuser Prags einem Privatconcerte beizuwohnen...

Die vorzüglichste Schülerin Tomaschek's, Frau Leonie Stenmann, bot uns durch den hart getragenen Vortrag...

Ortskalender und Inserate.

Bekanntmachung.

Aus einem Hause der Bahnhofsstraße sind kürzlich die nachstehend sub. C) bezeichneten Effecten entwendet worden.

Das königliche Stadtgericht daselbst. Abtheilung für Criminalsachen. Brachmann.

- 1) eine große Plattlocke; 2) ein schwarzes Mohairkleid; 3) ein kattunenes Kleid; 4) ein Warchentrock; 5) ein...

Casserol; 6) ein Dreifuß; 7) eine kleine Plattlocke; 8) ein braun und weißes Halbtuch; 9) vier Vorhänge.

„Champagner-Bier.“

Dieses köstliche, gesunde und labende Getränk, das den Sinn der Fröhlichkeit weckt und die Liebe würgt...

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Theodor Horn in Dresden. Ein Sohn: Hr. Wilh. Clar in Döpen. Betraut: Hr. August Riechardt in Leipzig und Frau Maria Thambach aus Halle.

Neueste Börsennachrichten.

Leipzig, Freitag, 29. April. August 102 1/2; Frankfurt 57 1/2; Hamburg 151 1/2; London 6,22 1/2; Paris 81 1/2; Wien 93 1/2; 4procentige königliche Staatspapiere v. J. 1847 101 1/2; do. do. v. J. 1851 103 1/2; 4procentige do. v. J. 1850 103 1/2; Sächsisch-Bairische Eisenbahnactien 91 1/2; Sächsische Staatliche 103 1/2; Leipzig-Dresdner 211 1/2; Lübeck-Büttow 36 1/2; Magdeburg-Leipziger 330 Br.; Rheinische 108 1/2; 3procentige königl. sächsische Staatspapiere (arbeitslos) 92 1/2; Landrentenbriefe à 3 1/2 Procent (groß) 93 1/2.



Bad Kissingen

im fränkischen Saalthale des Königreiches Bayern. Eröffnung des königl. Curhauses mit Logis, Table d'hôte, Restauration, Wolkencur und Badeanstalt am 1. Mai 1853.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Sonntag den 1. Mai an regelmäßig tägliche Abfahrtsstunden von Dresden früh 6 Uhr nach allen Stationen bis Aussig (Leipzig - Carlöbad, Prag - Wien) und Leitmeritz...

Anleihe der Stadt Lüttich.

Für Diejenigen, welche sich bei dieser verzinslichen, zugleich mit jährlicher Prämienzahlung verbundenen und in Appointebeträgen von circa 20 Thlr. erscheinenden Anleihe betheiligen wollen, bin ich zu näherer Auskunft bereit.

Das stärkste Mikroskop der Welt

ist von heute an noch für vier Abende im königl. Ausstellungssaale zu sehen. Die Schönheiten der Mooswelt, der Insecten und Blüthen, die Thiere im Wasser, bei den größten das Pulsiren der großen Schlagader und sogar die Blutlägeln, Krystallisation etc.

Theater. Königl. Hoftheater. Wie man Häuser baut.

Wie man Häuser baut. Vocales Zeitgemälde in 4 Acten, mit freier Benutzung einer historischen Karte, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wasserstand der Elbe.

Freitag Mittags: 4 6/10 über 0.

Gemeinnützige Anstalten, Sehenswürdigkeiten etc. Königl. Bibliothek, im Japan-Palais, Vorm. von 9 bis 1 Uhr zum Gebrauch. Uebersetzen der Fremden: von 11 bis 1 Uhr; Anmeldung dazu: eine Stunde vorher.

Philipp Glimmer.

Das Local ist gut geheizt.

B. Hasert, Professor der Optik.

Vesirkel von Carl Hückner für wissenschaftliche und belletrische Zeitschriften. Annehmung und Prospekte bei Carl Hückner, Neustadt an der Brücke Nr. 2.

Angekommene Fremde.

Dresden, den 29. April. Hotel de Saxe: Penon u. Taylor, Rent. aus America. - Victoria-Hotel: Maas, hannov. Consul aus Osnabrück; Walthert, Rent. aus Haag. - Hotel de l'Europe: Richter, Dr. med. aus Leipzig; Solame, Großhändler aus Hestingsford. - British Hotel: 2 Walker, Rent. aus America. - Hotel de France: Baron v. Rajski, Gutbes. aus Rodom; Labasta, Buchhändler aus Dama. - Stadt Berlin: Klinhardt, Agentenpost. aus Lissa; Baron v. Berglas, Hoftheaterdirector aus Hannover; Jonas, Kammercolleger aus Kopenhagen. - Goldner Engel: Robinson, Prof. aus Weiz; v. Hörmann, Unterleutn. aus Regensburg. - Stadt Götha: v. Wimmerberg, Photograph aus Gotha. - Stadt Leipzig: Schuster, Beamter aus Freiberg; Zriele, Fabr. aus Reichenberg; Kohl, Ingen. aus Leipzig. - Hotel de Paris: Lehmann, Agentenpost. aus Roda. - Kronprinz: Wenzner, Agentenpost. aus Mähren; Wenzner, Agentenpost. aus Kroatien. - Stadt London: Weiser son., Dr. med. aus Leipzig. - Palmzweige: Wundenburg, Rent. u. Schdbel, Fabr. aus Berlin. - Stadt Freiberg: Philipp, Agentenpost. aus Mähren. - Gestw. Föderer: Dopf, Inquilinmann aus Wolfenstein.